

General-Anzeiger

Verlag-Märkische Zeitung
Verlag-Märkische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 Pf. Nachschlageliste B
Familien-Anzeigen und Stellenangebote... 1 mm Höhe (22 mm breit) 11 Pf.
Ankündigungen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei
Berichtigungen, Herabsetzung durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzanzeigen
nicht gestellt werden. Wuppertal-Elberfeld Nr. 3262 W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Verlag
W. Girardet
Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wochentäglich frei Haus, halbmöndlich RM. 0,95,
monatlich RM. 1,90 einschließlich Postenlohn. - Durch die Post
monatlich RM. 1,90 einschließlich 21 Pf. Postgebühren zuzüglich 36 Pf. Beleggeld
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Strasse 48/50 - Fernsprech-Zentral-Nr. 21701
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hilfer-Strasse 625/627 - Fernsprech-Zentral-Nr. 57768

Nr. 54 - 56. Jahrgang

Donnerstag 5. März 1942

Einzelpreis 15 Pf.

Darlan über den britischen Meuchelmord

Frankreichs Öffentlichkeit erwartet scharfe Reaktion der Regierung

Paris, 5. März. (Eig. Bericht.) Der meuchlerische Überfall der britischen Luftwaffe auf Paris kam den amtlichen französischen Stellen in seiner ganzen Niedertracht und Verrücktheit zum Bewußtsein, nachdem der Stellvertreter des Ministerpräsidenten Admiral Darlan und der Chef seines Militärkabinetts, Kommandant Fontaine, dem Staatschef und den Regierungsmitgliedern ihre aus persönlicher Anschauung gewonnenen Eindrücke über das wüste Vernichtungswerk der Briten übermittelt hatten.

In rauchende Trümmer verwandelte Wohnviertel, zerstörte Krankenhäuser, schreiende Frauen und Kinder, dem Wahnsinn nahe, überall schrecklich zerrissene Leichen, Blutlachen und ausgerotete Familien, weit über 1000 Tote und Verletzte, das ist die Bilanz, die Admiral Darlan und Fontaine von Paris aus dem Maréchal Pétain überbrachten.

Und die britischen Mörder, würdige Bundesgenossen der bolschewistischen Horden Stalins, behaupten noch zynisch, sie seien gekommen, um den Franzosen zu helfen.

Am Mittwochabend hatte die französische Regierung noch keinerlei Schritte unternommen, um dem britischen Meuchelmord entgegenzutreten. Die offizielle Reaktion erstreckte sich bisher auf eine Mitteilung des Kabinetts des Maréchal, in dem das Mißgeschick mit den Opfern und der Abfuhr der ganzen Nation gegen die Urheber dieser feigen Massenmordtaten zum Ausdruck gebracht und der Tag der Beisetzung zum nationalen Trauertag erklärt wird. „Mit Schmerz verneigt sich der Maréchal“, so heißt es in der amtlichen Mitteilung, „vor den Familien, die unschuldige Opfer eines feigen Überfalls wurden. In einem Lande, das schwer vom Kriege betroffen wurde und jeder Verteidigungsmöglichkeit beraubt ist, ruft der blutige Angriff, der lediglich die Zivilbevölkerung getroffen hat, allgemeine Entrüstung hervor. Dieser Angriff hat den Charakter einer nationalen Katastrophe.“

Die französische Öffentlichkeit, deren Meinung nicht mit Vorbehalt belastet ist, die einfach mit einer gesunden Wut reagiert, erwartet nun, daß die französische Regierung nach reiflicher Überlegung zu geeigneten Mitteln greift. Wozu, fragt man zum Beispiel der einfache Mann, laufen noch Hunderte von Engländern in Frankreich herum, die natürlich nichts anderes tun als Spionagemissionen für den Intelligenz Service leisten. Warum werden sie nicht als Geiseln verhaftet. Die französische Öffentlichkeit erwartet so bald wie möglich eine entschiedene Stellungnahme ihrer Regierung.

Churchills Minister weidet sich am Blutbad

Stockholm, 4. März. Der britische Luftfahrtminister Sinclair gab, dem Londoner Nachrichtendienst zufolge, am Mittwoch bekannt, daß der Luftangriff auf Paris sehr erfolgreich gewesen sei. Eine Anzahl Bomben größten Kalibers sei auf die Stadt abgeworfen worden. Die Gebäude seien wie Kartenhäuser zusammengebrochen. Britische Piloten hätten gefesselt, wie die Trümmer 400 Meter hoch durch die Luft geschleudert wurden (!).

Nachdem der Londoner Nachrichtendienst zunächst mit dreifacher Stille behauptet hatte, daß die

Zivilbevölkerung von Paris bei der neuesten „Geldentart“ britischer Flieger „keinerlei Schaden“ erlitten habe, malt der britische Luftfahrtminister — der es ja wissen muß — mit wahrer Wollust ein Bild von den Zerstörungen, die britische Bomben in den

Heimstätten friedlicher Pariser Einwohner angerichtet haben. Ueber den „Erfolg“ dieses Schurkenstreiches, an dem sich der Vollstrecker des neuesten Churchill'schen Mordplanes mit kaum zu überbietendem Zynismus weidet, wird wohl in der gesamten anständig denkenden Welt nur eine Meinung bestehen.

„Stalin wollte Taten sehen“

Botenchafter de Brinon über den Massenmord unter der Pariser Bevölkerung

Paris, 5. März. Der Generalbevollmächtigte der französischen Regierung in den besetzten Gebieten, Botenchafter de Brinon, hat die Presse empfangen und ihr zu dem feigen Überfall der englischen Bomber auf Paris folgendes erklärt: „Ich kann den Worten des Maréchal Pétain, der seine Entrüstung ausdrückte und von einer nationalen Katastrophe sprach, nur beipflichten. Man weiß jetzt über den Umfang dieses Massenmordes Bescheid. In einem Flugblatt, das sie abwarfen, erklärten die englischen Flieger, sie würden so gut es geht zielen, sie verstanden ihren Beruf. Das Ergebnis ist: In einer einzigen Seidlung 200 Wohngebäude zerstört, 300 Personen getötet und 1000 Personen verletzt, während sich die übrigen Opfer auf die umliegenden Gebiete verteilen.“

Ein von jedem militärischem Ziel weit entferntes Krankenhaus ist schwer beschädigt worden, und wenn dort nur drei Kranke verletzt wurden, so ist das sicher nicht die Schuld der Flieger Ihrer Britischen Majestät. Und dabei kündigten die Engländer an, „sie würden wieder kommen“!

Für diesen törichtsten Zynismus gibt es nur eine Erklärung: Die bolschewistische ausgerollte Regierung Churchill's greift jetzt zu den Waffen der Verzweiflung, um dem Aufruf Stalins zu entsprechen, der Taten sehen will, und die ersten Opfer sind französische Familien, und zwar gerade diejenigen, die die kommunistische Propaganda als proletarische Familien zu bezeichnen pflegt.

Indiens große Stunde

Gespräch mit Professor Pandit Tarachand Roy

Der indische Gelehrte Pandit Tarachand Roy, früher Professor in Lahore, jetzt indischer Vizepräsident der Universität Berlin, leitet in Vorreden vor deutschen Hörfunkstellen seit langem völkerverbindende Arbeit zwischen Indien und Deutschland. Professor Roy gehört zu den besten Kennern der Lage Indiens in Europa. Seinen Worten gebührt deshalb die ganze Aufmerksamkeit aller, die über die englische Herrschaft in Indien in dieser entscheidenden Stunde, in der das siegreiche Japan vor den Toren Indiens erscheint, zuverlässiges wissen wollen.

Der selbstverständliche Gegenstand jedes Gesprächs mit einem indischen Menschen in diesen Tagen ist das Freiheitsmanifest des indischen Nationalistenführers Subhas Chandra Bose. Die Fragen, die sich für den Deutschen ergeben, liegen auf der Hand: „Wie wird das indische Volk auf Boses Manifest reagieren? Was wird geschehen, wenn Japans Heeresmacht an der indischen Grenze aufmarschiert?“

Der indische Gelehrte bedarf keines langen Nachdenkens, um diese Fragen gleich in größerem Zusammenhang zu behandeln. „Das indische Volk ist nicht in der Lage“, so führt er aus, „danach zu fragen, wer ihm die Freiheit bringt. Das Ziel Indiens ist die Befreiung vom britischen Joch. Deshalb sind Englands Feinde, wie Bose es richtig ausgedrückt hat, die natürlichen Verbündeten Indiens.“ Ministerpräsident Tojo hat im Namen Japans die Indier aufgerufen, den ihnen zukommenden Status eines „Indien den Indern“ wiederherzustellen. Mit einem Japan, das Englands

Feind, aber Indiens Freund ist, wird das indische Volk in seiner Mehrheit zusammenarbeiten.

Das englische Regime über Indien hat mit wohlberedener Taktik die einzelnen Gruppen des indischen Volkes gegeneinander ausgespielt. Aber bei aller raffinierten Klugheit seiner Politik hat England doch immer nur auf sich selbst abgesehen. Das wird es jetzt merken: denn in der entscheidenden Stunde werden alle Völker Indiens geschlossen gegen England stehen, auch die Moslem-Liga, die im Glauben an die Unerschütterlichkeit der englischen Herrschaft, bis vor kurzem eine politische Partei, die zwar nicht mit dem Britentum als solchem sympathisierte, aber doch dem englischen Imperialismus in die Hände arbeitete. Wenn offenbar wird, daß Englands Macht in Indien ins Wanken kommt, wird auch dieser Teil des indischen Volkes wissen, was alle Indier zu tun haben.

Professor Roy ist aus eigener Kenntnis auf engste vertraut mit den Gedankenengängen Mahatma Gandhis und Pandit Nehrus. So weiß er die Nachrichten zu deuten, die in Deutschland über die Begegnungen des Tschingalings-Mahatma mit Tschingalings-Mahatma mit diesen beiden indischen Führern vorliegen. „Für mich ist entscheidend, daß Gandhi nach diesem Treffen erklärt hat, daß das Gespräch mit Tschingalings-Mahatma keine Hoffnung auf eine Lösung des indischen Problems zeitigt. Es war auch unwahrscheinlich, daß der kluge Mahatma sich auf eine so unsichere Sache, wie auf die von dem Führer der Tschingaling-Ghikenes angeregte „chinesisch-indische Volksallianz“ einlassen würde. Auch Nehru hat offenbar nach nochmaliger Prüfung der Lage erkannt, daß zwischen dem Kongress und der britischen Regierung Indiens von einem Kompromiß nicht mehr die Rede sein kann; die Worte, die er kürzlich in Kalkutta sprach, lassen darüber kaum einen Zweifel. Wenn der chinesische Mahatma in seinem Manifest an Indien die Hoffnung zum Ausdruck bringt, daß England aus freien Stücken, ohne eine Forderung des indischen Volkes abzuwarten, Britisch-Indien die politische Freiheit gewähren werde, so unterliegt der Mahatma einer frommen Täuschung. England wird den Indern niemals freiwillig die Selbstverwaltung geben. Sollte es sich jetzt, unter dem Druck der Lage, dazu entschließen, so dürfte es bald erkennen, daß die Zeit überschritten ist, die eine solche Lösung bot. Das indische Volk will jetzt wirkliche Freiheit haben, nicht eine von England geschenkte, über der der britische Imperialismus doch immer als Wächter stünde. Der Ruf des großen Volksführers Bose ist das sicherste Dokument der entschlossenen Stunde Indiens. Der Augenblick der Entscheidung rückt heran und fordert auch von Indien entschlossenes Handeln.“

„Wie sich die Dinge entwickeln werden, sagt Professor Roy, hängt von den Entschlüssen Japans ab. Das indische Volk wird bereit sein, zu kämpfen, aber ihm fehlen die Waffen, um das Werk der Befreiung aus eigenen Kräften durchzuführen. Die englische Herrschaft hat den Indern nicht die Kraft gelassen, sich die Befreiung zur Öffnung des Kerkers von innen her zu schaffen.“

Selle Empörung in Frankreich

Paris, 5. März. (Eig. Bericht.) Die Pariser Morgenpresse spiegelt die Entrüstung wider, die die ganze Bevölkerung über den englischen Bombenüberfall auf die Hauptstadt Frankreichs befallen hat, dessen Auswirkungen erst im Laufe des gestrigen Tages im ganzen Umfang bekannt geworden sind. Betroffen wurde vor allem die arbeitende Bevölkerung, denn von 600 Toten entfielen mehr als die Hälfte auf eine einzige Arbeiterfamilie.

Die Pariser Zeitungen bringen viele Bilder von den Zerstörungen, die die englischen Bomben nicht auf irgend einem Kriegsschauplatz, sondern in den Wohnvierteln der offenen Stadt Paris angerichtet haben. Man sieht von oben bis unten aufgerissene Häuserfronten, Trümmerhaufen mit umherirrenden Überlebenden. Das deutsche Truppen zur Zeit des Krieges gegen Frankreich nicht taten, ist der englischen Luftwaffe vorbehalten geblieben. Die britischen Luftpiraten setzten ihrem Zynismus aber die Krone auf, indem sie Flugblätter des Inhalts abwarfen, bei dem Bombenregen auf die französische Zivilbevölkerung handle es sich um einen Freundschaftsbesuch für den ehemaligen Verbündeten. Im Kriege brachte der englische Verbündete den Franzosen keine Unterstützung, nach der Niederlage schnitt er durch die Blockade die Nahrungsmittelzufuhr ab, und jetzt bedient er die zivile Bevölkerung mit einem Bombenregen. Die vorletzte Schreckensnacht von Paris dürfte so manchen Franzosen aufgefällt und geblieben haben, der bisher noch englandfreundlich eingestellt gewesen sein mag.

Kronstadt wirkungsvoll beschossen

Immer wieder erfolglose Sowjet-Angriffe
Bomben auf Hafenanlagen an der Südost- und Westküste Englands

Moskau, 5. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donezgebiet wurden erneute mit Panzern geführte Angriffe des Feindes in harten Kämpfen abgewiesen. Mit deutschen Truppen befehligten sich in den Kämpfen der letzten Tage auch sowjetische Freiwilligenverbände.

In den übrigen Abschnitten der Ostfront erlitt der Gegner bei zahlreichen erfolglosen Angriffen hohe blutige Verluste.

An der Einschließungsfront von Leningrad beschloß schwere Artillerie des Heeres militärische Anlagen in Kronstadt mit guter Wirkung.

Die Luftkämpfe an der Ostfront unterstützten mit starken Kräften die Kämpfe des Heeres und leisteten die Zerstörung der sowjetischen Eisenbahnverbindungen fort.

Kampfflugzeuge, die zu bewaffneter Seelaufklärung am England eingesetzt waren, bombardierten Hafenanlagen an der Südost- und Westküste der Insel.

Flugplätze und Seefestpunkte auf der Insel Malta wurden weiterhin bei Tag und Nacht mit Bomben belegt.

Neue Vernichtungsangriffe gegen Malta

Moskau, 5. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Im Gebiet von Meschilli nahmen Zusammenstöße von Spätruppen einen für uns günstigen Verlauf.

Mäßige Tätigkeit der beiderseitigen Luftstreitkräfte über der Chrenaita. Neue Vernichtungsangriffe gegen die Flottenstützpunkte und Flugplätze auf Malta wurden von italienischen und deutschen Verbänden mit Erfolg durchgeführt.

Am 4. März abends gegen Tripolis durchgeführter englischer Luftangriff verursachte leichten Schaden, forderte aber keine Opfer.

600 Todesopfer in Paris

Der feige Ueberfall der englischen Bomben-Flieger

Von unserer Berliner Schriftleitung

Der feige britische Ueberfall auf Groß-Paris ist ein neues Beispiel für die verächtliche Art, in der England mit ehemaligen Verbündeten umgeht. Der Angriff erfolgte auf das Stadtgebiet von Groß-Paris. Wir erinnern demgegenüber daran, daß im Frühjahr 1940 bei dem großen Angriff der deutschen Luftwaffe auf den Raum von Paris ausschließlich die außerhalb der Stadt liegenden Flugplätze und rein militärischen Objekte bombardiert wurden, während die Stadt nicht die geringste Beschädigung davontrug. Die englischen Flieger haben ihre Bomben rücksichtslos in die Stadt hineingeworfen und dadurch zahlreiche Opfer an Toten und Verletzten der französischen Bevölkerung verursacht.

Damit feigt England die hinterhältigen Verbrechen fort, die es mit seinem Ueberfall auf die französischen Häfen von Dakar und Oran in Nordafrika begann. Allem Anschein nach hat London auf Moskaus Drängen wieder einmal einen „Beitrag“ zur Kriegführung liefern wollen und suchte sich nach echt britischer Art einen Angriffspunkt aus, bei dem das Gefahrenmoment so gering wie möglich sein mußte, genau wie bei der kürzlich erfolgten Landung von britischen Fallschirmjägern an der französischen Küste. Es ist typisch englisch, die eigentliche Kampffront anderen Völkern zu überlassen, dabei selbst in der Etappe zu bleiben und, wie es sich überall, von Norwegen bis Niederländisch-Indien, gezeigt hat, auf fremdem Boden an fremdem Eigentum wüste Zerstörungen vorzunehmen. Die Verachtung, die man in allen einsichtigen Kreisen der Welt für die englische Kampfesweise empfindet, kann durch den Ueberfall auf Groß-Paris und seine Zivilbevölkerung nur noch gesteigert werden.

Wie „Havas-Offi“ mitteilt, sind bisher 600 Tote und über 1000 Verletzte als Opfer des rücksichtslosen Luftangriffs auf die französische Zivilbevölkerung zu beklagen. U. a. wurden auch die Porzellan-Manufaktur von Sevres sowie das Robin-Museum getroffen.

Der französische Staatschef Marshall Pétain hat sich von den frühen Morgenstunden an telefonisch über die schweren Opfer unterrichtet lassen. Der stellvertretende Ministerpräsident, Admiral Darlan, der sich zur Zeit in Paris befindet, hat sich in die von dem feigen englischen Angriff betroffenen Viertel begaben und sich über den Umfang der Opfer und Schäden persönlich unterrichtet. Marshall Pétain hat den Familien der von dem Bombardement Betroffenen sowie den unschuldigen Opfern der französischen Zivilbevölkerung seine tiefste Anteilnahme bekundet. In einem Lande, das durch die Folgen des Krieges schwer getroffen und das jeglicher Verteidigungsmöglichkeit beraubt wurde, hat der Luftangriff naturgemäß besonders tiefe Verbitterung hervorgerufen. Es besteht angesichts der französischen Abrüstung auch kein Zweifel daran, daß der Angriff lediglich der Zivilbevölkerung galt. Das ganze französische Volk betrachtet deshalb das Vorgehen des ehemaligen Verbündeten mit Abscheu und sieht es als einen Angriff gegen die Nation an. Marshall Pétain hat den Befehl erteilt, daß der Opfer zum nationalen Trauertag bestimmt.

Wichtig:

Die Verantwortung trägt de Gaulle

Wichtig, 4. März. Der erste Eindruck in Wicht nach dem feigen britischen Ueberfall auf friedliche Pariser Wohnviertel, die weit entfernt von kriegswichtigen Industriezentren liegen, ist nicht nur der der allgemeinen Entrüstung. Dieses Attentat reiht sich an die feigen britischen Ueberfälle auf Warschau, Beirut, Dakar, Marokko und Syrien an.

erklärt man in politischen Kreisen Wicht. Die Initiative wird hauptsächlich den in London sitzenden Anhängern de Gaulles zugeschrieben. Die Ermordung von vielen hundert Parisern werde offensichtlich allen die Augen öffnen, die sich noch Illusionen über die Ideologie des Generals de Gaulle machten. Der Bombenangriff auf Paris, so erklärten die genannten Kreise, sei nach der Ausrottung der von de Gaulle und England bezahlten Terroristen die neue Methode, Unruhe in das französische Volk zu tragen.

Der Herzog von Aosta gestorben

Der tapfere Verteidiger Italienisch-Ostafrikas

Rom, 4. März. Seine kgl. Hoheit, der Herzog von Aosta, ist am Dienstag, dem 3. März, in Nairobi an einer kurzen, heftigen Krankheit gestorben, meldet Stefani.



Der Duce richtete an die Herzogin-Mutter von Aosta ein Beileids-Telegramm, in dem er erklärt, daß der Tod des Herzogs von Aosta im italienischen Volk und bei der Wehrmacht tiefe Trauer ausgelöst hat. Der Herzog von Aosta werde den gegenwärtigen und künftigen Generationen als leuchtendes Vorbild dienen.

Mit dem Herzog von Aosta ist ein tapferer Führer dahingegangen, so bemerkt man laut Stefani in römischen politischen Kreisen zum Tode des Savoyer-Prinzen. Kaum dem Knabenalter entwachsen, ist der Herzog als Freiwilliger an die Kampffront des Weltkrieges gegangen. Später hat er in dem Kampf um die Wiedereroberung Italienisch-Ostafrikas seine militärische Tüchtigkeit bewiesen und im gegenwärtigen Krieg als Vizekönig von Äthiopien und Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Ostafrika dem übermächtigen Feind jähsten Widerstand geleistet. Die Namen Keren und Amba Alabachi sind Ehrenmale des Herzogs von Aosta und seiner Soldaten, die er mit seinem kühnen Vagemut mitzureden verstand. Der letzte Widerstand der Italiener bei Gondar war die Erlösung eines kühnweitend gegebenen Versprechens, das die italienischen Streitkräfte in Ostafrika nach dem

Französischer Frachter von englischem U-Boot torpediert

Berlin, 4. März. Der französische Frachter „P.M. 20“ wurde im Mittelmeer auf der Fahrt von Sfax nach Tunis am 1. März von einem englischen U-Boot torpediert und versenkt. Obwohl das Schiff deutlich sichtbar die französischen Hoheitsabzeichen trug, ging das britische Unterseeboot zum Angriff vor und schoß zwei Torpedos ab, die das Schiff trafen. Neun Mann der französischen Besatzung mußten diesen Ueberfall der Briten mit dem Leben bezahlen, darunter zwei Indochinesen und zwei Araber. Der Rest der Besatzung konnte gerettet werden. Die Ladung des Schiffes bestand aus Phosphat, das für die französische Landwirtschaft bestimmt war. Die „P.M. 20“ hatte eine Wasserverdrängung von 5417 BRZ.

Fall von Amba Alabachi ihrem Vizekönig und Oberbefehlshaber gegeben hatten, der mit seinen Soldaten das Letzte teilte und es somit vorzog, bei ihnen auszuharren und mit ihnen das Schicksal der Gefangennahme zu teilen. Sein Ableben wird in ganz Italien — wie man in Rom bemerkt — als persönlicher Verlust eines jeden einzelnen angesehen.

Abschließend bringt Stefani den vom Herzog von Aosta an den Duce gerichteten Funkspruch vor der Uebergabe des Amba Alabachi (19. Mai 1941) und die Antwort des Duce, das Danktelegramm des Königs und Kaisers und die Begründung zur Verleihung der Goldenen Tapferkeits-Medaille an den Herzog von Aosta zum Ausdruck.

Amadeus von Savoyen, Herzog von Aosta, wurde am 21. Oktober 1898 in Turin geboren. Im Weltkrieg meldete er sich sofort als Freiwilliger und machte den Krieg zuerst als einfacher Soldat mit. 1916 wurde er zum Artillerie-Leutnant befördert, zeichnete sich bei verschiedenen Kämpfen aus und erhielt die bronzene und die silberne Tapferkeits-Medaille. Nach dem Weltkrieg ging er in die Wehrmachtstruppe und nahm an den Operationen zur Wiedereroberung des südlichen Libyens teil. Als Fliegeroffizier zeichnete er sich bei der Befreiung der Dase Austra aus. Am 20. November 1937 wurde er zum Vizekönig von Äthiopien ernannt. Bei Beginn des gegenwärtigen Krieges übernahm er das Oberkommando der Streitkräfte in Äthiopien, wo er den Kampf gegen einen zahlen- und materialmäßig überlegenen Gegner leitete. Seine überlegenen Führer-Tugenden bewies er bei der heldenhaften Verteidigung der italienischen Stellung bei Amba Alabachi.

Beileid des Führers

Berlin, 4. März. Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Italien, Kaiser von Äthiopien, zum Tode des Prinzen von Aosta telegraphisch sein herzlichste Beileid zum Ausdruck gebracht.

Große Erfolge des Infanterie-Regiments „Großdeutschland“

Berlin, 4. März. Seit Beginn des Feldzuges im Osten steht das aus Freiwilligen zusammengelegte Infanterie-Regiment „Großdeutschland“ an den Brennpunkten der Kämpfe. In Angriff und Verteidigung hat es sich stets besonders bewährt. Für seine Leistungen in achtmaligem Einsatz sprechen die zahlenmäßigen Erfolge seiner Kämpfe. In der Zeit vom 30. Juni 1941 bis zum 28. Februar 1942 hat dieses eine Infanterie-Regiment 18 660 Gefangene eingebracht, 345 Geschütze, 102 Panzer, 236 Granatwerfer, 1415 MG., 131 Panzerkampfwagen und 19 Flugzeuge erbeutet oder zerstört.



Uraufführung des Films „Der Große König“

Im Ufa-Palast am Zoo in Berlin wurde am Dienstagabend in Gegenwart des Reichsministers Dr. Goebbels der neue Veit-Harlan-Film der Tobis „Der Große König“ unter großem Beifall uraufgeführt. Der Führer ernannte Otto Gebühr, den Träger der Titelrolle, zum Staatsschauspieler. — Unser Bild zeigt einen Blick in die Ehrenloge (von links nach rechts) Staatsschauspieler Otto Gebühr, Reichsminister Dr. Goebbels, Kristina Söderbaum und Veit Harlan.

Scherl-M.

Neue Ritterkreuzträger des Meeres

Berlin, 4. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Hans de Salenave-Drabbe, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Major Dr. Otto Weiners, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment; Hauptmann Ernst Koffel, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment; Unteroffizier Josef Bernhold, in einem motorisierten Infanterie-Regiment.

Ersparnis Sozialbeiträge durch das Eisener Sparen

Berlin, 5. März. Die eiserne gesparten Lohn- und Gehaltsanteile sind frei auch von sozialen Abgaben. Daraus soll ein zusätzlicher Gewinn für den Arbeitgeber entstehen, der deshalb seine eingesparten Arbeitgeber-Anteile an den sozialen Abgaben nach den hierfür ergangenen Vorschriften als Ausgleichsbetrag abzuführen hat. Zur Klarstellung wird vom Reichsarbeitsministerium betont, daß der Arbeitgeber den Ausgleichsbetrag von der gesamten Sparsumme, einschließlich etwa gesparten Weihnacht- oder Neujahrs-Zuwendungen, aller sozialversicherungsrechtlichen Arbeitnehmer zu berechnen hat, also aller Sparer, die familien- und rentenversicherungsrechtlich sind, oder in einem dieser beiden Bereiche der Versicherungspflicht unterliegen. Die Verpflichtung zur Ausgleichsbetrag ist unabhängig davon, ob und in welcher Höhe bei dem einzelnen Sozialversicherungsmitglied eine Ersparnis an Beiträgen zur Sozialversicherung eintritt. Der Ausgleichsbetrag von 5 v. H. wird berechnet aus der Summe der Sparbeiträge aller sozialversicherungsrechtlichen Sozialversicherungsmitglieder. Wenn sich dabei Härten ergeben, so kann der Betriebsführer die Härten im Anspruch nehmen. Er kann Ermäßigung des Ausgleichsbetrages beantragen, wenn er infolge der Prozentberechnung von der Gesamt-Sparsumme eine höhere Ausgleichsbetrag abführen müßte als tatsächlich Arbeitgeber-Anteile erspart werden.



(19 Fortsetzung)

„Und ... was sagen Ihre Verwandten zu der Vertreibung?“ fragte Loni unglücklich. „Ich habe nur noch meinen Vater. Er ist Kaufmann. Er befindet sich gerade auf dem Weg nach Berlin und wird auch wahrscheinlich in diesen Tagen her nach Berlin kommen. — Aber nun erzählen Sie mir doch bitte etwas Näheres über Rudolfs Verschwinden. Sie können sich meinen Schreck nicht vorstellen, als ich die Zeitungen las!“

Loni erzählte — und Daids helle Augen hingen in Spannung an ihr. „Und man hat gar keine Spur? ... Sie selbst auch nicht? Sie wissen gar nichts von ihm?“ „Gar nichts!“ sagte Loni betäubt. „Er ist so ein verrückter Junge ... Regt schämt er sich wahrlich! — Er sitzt sicher irgendwo in der Einsamkeit — fernab von Menschen und Zeitungen.“ Sie stockte und sprach leise weiter: „Es wird furchtbar für ihn sein, wenn er von Rudolfs Tod erfährt.“

Peter sah angestrengt auf das Büchel Widen, das in einem breiten Glas auf dem Tisch vor ihm stand. Um seinen Mund war ein verzweifelter Zug.

„Ja — Baron Nestor — ich las davon!“ Daids Stimme hob schauernd die Schultern. „Er war mit Rudolf befreundet — nicht wahr?“ „Ja — sehr!“ Loni sprach über den Unfall, Daids Stimme knirschte nervös mit dem Schloß ihrer Zäpfe. „Wenn Sie Nachrichten von Rudolf haben —!“ sagte sie schließlich. „Nicht wahr — ich darf damit rechnen, daß Sie mich sofort verständigen. Ich wohne in der Pension Hörmann am Steinplatz! — Ich bin ja so in Sorge ... verzeihen Sie meine Aufdringlichkeit! — Kann ich mich auf Sie verlassen, Fräulein Loni?“

Loni gab ihr die Hand darauf und nach einigen Minuten verabschiedete sich Daids Stimme. Sie ließ Loni und Peter in einiger Verwirrung zurück. „Heinrichs Geschichte!“ Das junge Mädchen seufzte. „Rudolf hätte mir ruhig ein Wort sagen können! ... Ich wußte gar nicht, wie ich mich benehmen sollte!“

„Sie haben sich sehr gut benommen!“ brummte Peter.

„Nur ist die Sache ja keineswegs. Denn ob sich Rudolf so gebunden an sie fühlt, wie sie sich an ihn? ... Sie scheint ihn nicht zu kennen — das arme Ding. — Wie fanden Sie das Mädchen?“

„Bildbüch!“ sagte Peter schnell und stürzte auf einen Topf am Fenster los, der mit grauen Steinen gefüllt zu sein schien. „Sieh da — Mellembranthemum! — Verzeihen Sie was von Kalleen?“

An einem anderen Fenster, dem seiner Kammer, nach hinten hinaus, stand Froggy und sah mit gespanntem Gesicht in den Hof hinunter. Dann ging er an die Tür, die aus der Küche zum Nebeneingang führte und legte das Ohr an den Spalt. Nach einer Weile riß er die Tür rasch auf.

Der Mann, der leise die Treppe hinaufgekommen war, fuhr zurück.

„Was wollen Sie?“ grunzte ihn Froggy an. „Verzeihen Sie —!“ Der Mann jog an seiner vergilbten Mütze. „Armer Arbeitsloser!“

„Nix —!“ sagte Froggy kopfschüttelnd und sah den Mann von oben bis unten an.

Der Mann seufzte und tappte wortlos die Treppe wieder hinunter.

Es war ein kräftiger schwergebauter Mann. Sein Hemdtragen stand offen und sein Anzug war abgetragen. Unter seinen blassen, rötlichen Augenbrauen funkelten schlaue kleine Augen.

Froggy blieb eine Weile hinter der geschlossenen Tür stehen und horchte auf die sich entfernenden schwerfälligen Schritte. Er sah sehr besorgt aus, als er in seine Kammer zurückging. Er öffnete seinen Schrank und wühlte in der zumammengelegten Wäsche. Es kitzelte metallisch, als er auf den Boden stieß.

Das Telefon klingelte und Loni ging vom Kallentisch, wo sie mit Peter geblieben hatte, zum Apparat und meldete sich.

„Was — schon da, Herr Messer?“ rief sie. „Er war gerade in Berlin eingetroffen und rief vom Landgericht aus an. Er wußte nichts Neues von Rudolf Erbacher. Er hat Loni, sich mit ihm in der Stadt zu treffen.“

„Zu müde!“ sagte Loni. Außerdem habe ich meine Kochin heute ins Krankenhaus geschickt, das Mädchen hat im Haus zu tun und ich muß rasch vor Lebensende noch ein paar Befragungen machen. — Muß auch noch ein paar Worte mit Dr. Schmitters reden — meinem Chef dem nettesten Mann der Welt! — Aber Peter werde ich Ihnen schicken — wo soll der junge Mann hinkommen?“

„Also —?“ fragte Peter, als sie abgingte.

„Der korrekte Better erwartet den gelehrten Better im Café Kranzler, Unter den Linden!“ Peter ging und Loni stürzte sich in die Arbeit, um sich nicht wieder einsam zu fühlen. Sie hatte ein längeres Telefongespräch mit ihrem Chef, der sie noch ein paar Tage beurlaubte. Dann ging sie in die Küche und schließlich verließ sie das Haus.

Gleich darauf sah Froggy vom Seitenfenster aus etwas, was ihn veranlaßte, beide Flügel zu öffnen und sich, soweit es ging, aus dem Fenster zu lehnen. Denn als Loni aus der Gartentür kam, löste sich vom Stamme eines Baumes auf der anderen Straßenseite eine Gestalt, die in einiger Entfernung hinter dem jungen Mädchen herging. Froggy hatte den Mann erkannt: es war der Arbeitslose.

Loni war gerade in eine kleine Seitenstraße abgebogen, als es hinter ihr „Grüß Gott!“ sagte. Sie befand einen Schreden. Der Mann, der da auftauchte, sah nicht vertrauenswürdig aus. Die Gartentür lag ganz leer. Sie drückte ängstlich ihre Zäpfe an sich. „Was wollen Sie?“

„Ham S nur sei! Angst, Fräulein!“ sagte der fremde Mann in breiter süddeutscher Mundart und grinselte. „Aber diesmal bin Sie's ich selber, ne?“ — „Gell.“ — Sie sah Fräulein Loni Erbacher an.

„Ja —“ sagte Loni verblüfft und sah ihn noch immer ängstlich an.

„Ich wart ja ich so lang auf Sie!“ Er sah sich rasch um. „Da hab' ich vor einer halben Stunde eine junge Dame angerebet, weil die aus Ihrem Haus rauskommen ist. Es war aber die falsche! — Ich bin grad froh, daß ich Sie erwisch hab!“

Loni fing an, schneller zu gehen.

„Aber so warten S doch!“ rief der Mann eifrig. Er hielt gleichen Schritt mit ihr. „Sie werden sich doch bei mir fürchten.“

Durch die Büsche eines Gartens schimmerte ein größerer Platz und auf der Fortsetzung der Allee, nach dem Hofe zu, sah Loni einen Stipo der sich gemächlich entfernte. Sie konnte ihn leicht einholen. Sie fing an zu rennen.

„Alsbann — auf Wiedersehn, Fräulein!“ sagte es hinter ihr. „Soll ich Ihnen Bruder grüßen?“

Zuerst überhörte sie es in ihrer Angst. Als ihr der Sinn des Gehörten klar wurde, stockte ihr Fuß. Sie blieb stehen und sah sich schneller um nach dem Mann um.

Der Mann sah ohne Eile nach.

„Wo ist mein Bruder?“ „Der Mann winkte ab.“ „Er will Sie seh'n!“ „Wo ist er?“ Sie schrie ihn an. „Woll'n Sie mit mir kommen?“

Loni biß die Zähne aufeinander. „Mit Ihnen ...? Wohin denn?“

„Wo ja, es ist ich ziemlich weit!“ sagte er und sah sich wieder um. „Es ist so spät geworden, weil ich Sie nicht eher erwisch hab' — Wir werden ein Taxi nehmen müssen — Oh — ich zahl' selber, ich hab' Geld!“ setzte er, ihren Blick mit vernehmend, hinzu.

„Was denn? Ich soll mit Ihnen fahren — und Sie wollen mir gar nicht sagen wohin? — Das ist doch ein bißchen — merkwürdig, nicht wahr?“

„Ja —“, sagte der Mann gleichmütig. „Es ist aber so.“

Sie überlegte einen Augenblick — dachte an ihren Chef, an Peter, an Froggy. Der Stipo entfernte sich immer mehr. „Schön!“ sagte sie. „Aber erst gehen wir zur nächsten Telefonzelle!“

„Ja — des gib's ne!“ sagte der Mann. „Dann also — auf Wiedersehn, Fräulein!“ Er drehte sich um.

„Ja — was denken Sie sich eigentlich. Ich kenn' Sie doch gar nicht!“

Der Mann blieb stehen. — „Schau'n S, Fräulein“, er sagte es vertraulich, „wenn ich a'wollt hätt, daß andere Leute davon erfahren, hätt' ich Sie ja direkt in Ihrer Villa anfragen können, net wahr? ... Aber Ihr Bruder will halt, daß Sie allein kommen und daß kein Mensch was weiß davon! — Ich kann da gar nichts machen, gell?“

Loni sah in sein Gesicht. Sie war sehr ruhiger und gewohnt, den gutmütigen Ausdruck seiner Augen. Sie zögerte.

„Also —“, sagte der Mann mit einer abschließenden Handbewegung. „Wenn Sie's net woll'n?“

Ihr Verlangen, etwas über Rudolf zu erfahren, siegte über alle Bedenken. „Los — kommen Sie!“ sagte sie entschlossen und wandte die Augen von seiner etwas zweifelhaften Erscheinung ab. „Drüben überm Platz stehen die Taxis!“

15. Kapitel

Die beiden Bettern Aling saßen an einem kleinen Tischchen vor dem Kranzler und saßen in das Getriebe der belebtesten Straßenzugung Berlin. Es war die Stunde des härtesten Verkehrs. Die Ampeln wechselten regelmäßig ihr Licht, am lauteften brummen die Omnibuswagen, wenn sie von der Haltestelle abfuhr. Das Rauschen der Fußgänger und der Gefährte verursachte ein lautes unbestimmtes Geräusch.

Peter erzählte dem Alifor von Daids Rede. „Also kurz: wie findet du sie?“ fragte der. „Bildbüch!“ sagte Peter wieder — und nichts weiter.

(Fortsetzung folgt)

Mutter wollte bloß mal kucken

Theodor von Hanffstengel

Mutter Fischbeck ist nicht so für Krieg. Was einem da alles passieren kann! Fischbecksmutter sollte man ganz stille sein. Sie haben einen schönen, großen Hof in Klein-Döbeln, und wenn man Mutter ansieht, dann kommt einem so das Gefühl, als ob es mit der Ernährung bis jetzt immer noch so: Fischbecks haben einen Jungen, Heini, Heini kam auf Urlaub. Am zweiten Tag, beim Mittagbrot, sagt er: „Ich habe nämlich eine Braut, Lieschen Klade. Wir möchten das gern nun öffentlich machen.“

Lieschen ist in Gerstadt in einem Modengeschäft, hat keine Eltern mehr, ist aber sonst ein hübsches, ordentliches Mädchen. Da kann man nichts gegen sagen, bloß daß Mutter nun natürlich nichts von ihrem Jungen hat. Heini schreibt gleich an Tante Wieze in Gerstadt, bei der kann er wohnen. Und die Eltern kommen dann einfach am Sonntag herüber, da feiern sie Verlobung. Vater und Mutter bringen ordentlich zu essen mit, es wird eine feine Verlobungsfest bei Tante Wieze. Nachmittags macht man einen Spaziergang, natürlich in die Anlagen, zum Karpenteich, da sollen die vom Dorf aber mal was zu sehen kriegen.

Nun kommt das so: Das Brautpaar rennt natürlich vorbei, kummert sich nur um sich selber, wie alle Brautpaare. Tante Wieze und Vater kommen gemächlich hinterher. Vater ist nicht so für Rennen, dazu trifft Tante Wieze immer Bekannte, da muß man stehenbleiben und das Wetter und den Krieg durchnehmen. Mutter Fischbeck paßt das nicht, sie will doch bei ihrem Jungen sein. Also: Vorn das Brautpaar, hinten die beiden Bummelanten, als Verbindungsfeld Mutter Fischbeck, mal vorn, mal hinten.

Auf einmal ist die Kette entzwei. Vorn nichts, hinten nichts. Mutter hat die Verbindung verloren. Was soll sie machen? Natürlich hinter dem Jungen her. Nichts mehr zu sehen. Halt, doch! Da gehen sie ja noch. Is doch'n hübschen, hübschen Kerl, unser Heini, denkt Mutter. Lieschen ist da man klein gegen. „Heini! Lieschen! Nun wartet doch!“ Sie haben wohl Waite in den Ohren, oder macht das die Liebe? Nur einmal drehen sie sich ein bißchen um, fennen ihre eigene Mutter nicht, rennen weiter, biegen um eine Säule. Mutter läuft, Gott, was schreit sie schon in ihrem Schwarzen! Au, was für'n schöne Allee, lauter Willas! Auf einmal — wupp! — sind die beiden in einer verschlungen. Was steht da auf dem Schild? Oberstudienrat Dr. Geibel. Mutter wartet fünf Minuten, wartet zehn Minuten, die zwei kommen nicht wieder. Da fragt man einfach mal nach, man ist doch nicht bange.

„Gu'n Dag“, sagt Mutter. „Ich wollt man bloß nach mein Sohn. Hier ist er in verschlungen.“ Das Mädchen weiß nicht recht, die Sache kommt ihr putzig vor. Aber da ist der Oberstudienrat selber, ein netter Herr.

„Sie sind die Mutter? Ach, das ist ja eine große Überraschung. Bitte, treten Sie doch näher.“

„Ich wollt nich f-tören“, sagt Mutter. „Ich wollt man bloß mal kucken, wo mein Sohn wohl bleibt.“ „Aber bitte, von Störung kann ja gar keine Rede sein. Sie haben eine ziemliche Reife hinter sich, anständige Frau?“ „Ach, das geht an. Is ja man'n Kassen-f-prung.“

Nun, nun, von Berlin! Und der Herr Geibel? Der Herr Oberstudienrat hatte vermutlich keine Zeit?

„Ach, was Sie wohl meinen!“ Mutter schämt sich ein bißchen. „Berlin! Wir haben 'n Hof in Lütjen-Döbeln.“ „So, so.“ Der Herr Oberstudienrat wird nachdenklich. „Verzeihen Sie, anständige Frau — eine etwas seltsame Angelegenheit. Sollte er falsche Angaben gemacht haben? Er liegt seit vierzehn Tagen bei uns im Quartier. Sie wissen, anständige Frau, wie das ist: das Feldbataillon, der Nimbus des Frontkämpfers, dazu seine Liebe zur Musik.“

Ein norwegischer Erzähler

Am 6. März vollendet der große norwegische Erzähler Johan Bojer sein 70. Lebensjahr. Wie sein Landsmann Hansun hat er seit langem, besonders in Deutschland, warme Sympathie gefunden. Der Vergleich mit Hansun drängt sich in mancher Hinsicht auch bei Bojers Werdegang auf. Er ist der Sohn einer Bauernmutter und als Hütewirt im Nordnorge und auf Bergweiden aufgewachsen, Unteroffizier, Lokomotivführer, Agent für Sammelmaschinen, Kaufmann. Immer aber stand seit dem Tage, an dem er begriffen hatte, was Dichtung ist, die Ahnung einer eigenen dichterischen Berufung hinter seiner Publizistik. Mit 22 Jahren hat Bojer zu schreiben begonnen, und in weniger als einem Jahrzehnt sind alle äußeren Stationen seines Dichtertums rasch aufeinander gefolgt: bescheidene schriftstellerische Anfangsergebnisse, eine fast ohne Mittel unternommene Reise nach Paris und Amsterdam, Verfallen in tiefe Armut, ein plötzlicher Romanerfolg, den weitere Veröffentlichungen verstärken, und die Verbindung mit einem durch Schönheit und Herkunft ausgezeichneten Mädchen. Raum dreißigjährig, erfreute sich Bojer schon der allgemeinen Anerkennung seiner Nation. Bojer zeichnet in seinen beiden bedeutendsten Romanen, „Die Lokomotivführer“ und „Die Auswanderer“ eine kleine Gemeinschaft von Menschen, die durch ihren harten Kampf um die Existenz eng miteinander verbunden sind. Mit starkem Wirklichkeitsgefühl, mit frischen Farben, warmherzig und einfach wird aber jedes Einzelschicksal innerhalb der Gemeinschaft des Lesers nahegebracht. Vieles Bedauern und Bitterkeit, wieviel Unabgänglichkeit, Güte und Ergebung haben in dem schmucklosen Dasein und in den unbeholfenen Seelen dieser Fischer und Bauern

er liegt in tieflich wunderholl, kurz, in acht Tagen waren die beiden einig. Er hat uns gesagt, er sei der Sohn des Oberregierungsrats Schröder in Berlin.“

„Schröder?“ sagt Mutter. „Schröder gibt es bei uns in'n ganzen Dorfe nich. Fischbeck — Fischbeck ist mein Name. Un fingen? Der Lehrer sagt immer: Rechnen, das kann er wohl, aber fingen tut er as 'ne Kreih.“

„Das ist mir völlig unverständlich“, sagt der Oberstudienrat. „Ich werde ihn rufen. Erich, komm doch bitte einmal herein.“

„Bedaure sehr“, sagt der junge Leutnant. „Habe noch nicht die Ehre gehabt.“ — „Dito nich“, sagt Mutter. — „Sind Sie mit ein junges Mädchen eben — pajerengegangen?“ — „Ich war so frei.“ — Haben Sie wohl hört, daß ich hinter Sie hergerufen habe?“ — „Ja, ja, ganz recht, es rief jemand hinter uns und winkte mit dem Schirm.“

„O Gott“, sagt Mutter, „denn entschuldigen Sie man. Denn war das 'n falschen Irrtum von mir.“

„Ach nee, nee, Fischbecks Mutter ist nicht so sehr für Krieg. Sonst wohl, aber mit den Uniformen! Einer steht aus wie der andere. Da kommt denn so leicht was von.“

noch Raum! Auch durch zahlreiche andere Romane (sämtliche Bücher Johan Bojers sind im Verlag C. S. Becker, München und Berlin, erschienen), hat sich Bojer bei uns Freunde erworben, so durch „Der große Hunger“, „Der Mann mit den Mästen“, „Dreimal“, „Die Nacht der Lüge“, „Voll am Meer“, „Der neue Tempel“ und „Des Königs Kette“. Immer gewinnen wir den Eindruck einer umfassenden Menschlichkeit.

Johanneken-Ernstthal ehrt Karl May

In Johanneken-Ernstthal, der Vaterstadt des Volkschriftstellers Karl May, fand eine feierliche Feier aus Anlaß seines 100. Geburtstages statt. Die 33jährige Schwester Karl Mays nahm an der Feierlichkeit teil. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Einweihung eines Gedenksteines aus Kalkstein in den zukünftigen Karl-May-Park, der auf einem 30 000 Quadratmeter großen Gelände entstehen soll. Er soll ein Park für die Erholung der Schaffenden werden. Zehntausende Reichsmark zur Gestaltung des Parks wurden von Einheimischen gespendet, weitere 10 000 RM. gab der Karl-May-Verlag. Der Entwurf zu dem Denkmal stammt von Lindenberg-Radebeul, der auch den Einband zu den Karl-May-Bänden zeichnete. Der Stein, der mit indianischen Zeichnungen geschmückt ist, wurde von Bildhauer Hubert Chemnitz geschaffen. Bei der Feier wurde ein vierstimmiger Männerchor von Professor A. E. Bohmer-Freiburg nach den Versen Karl Mays „Der Schöpfung steht in Blüten“ zum ersten Male gesungen. Schüler der Städtischen Höheren Handelsschule boten am Abend eine Aufführung des dramatisierten Hauptwerkes Karl Mays: „Winnetou“.

Kraufführungen

von Werken Essener Komponisten

Der Kreis schaffender Komponisten in Essen hat mit Ottmar Gerber, Erich Seibach, Hermann Erpf, August Beveler langjährige Namen aufzuweisen. Ludwig Weber, Lehrer für Komposition an der Volkshochschule, hat sich im Sauerland angeheiratet, um sich dort ganz seinem Schaffen zu widmen. Wie im Vorjahre, so veranstaltet der Essener Ortsverband des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen auch jetzt wieder ein Konzert mit Werken aus ihrer Mitte.

Von Ottmar Gerber, dem Schöpfer der Opern „Euch und Arden“ und „Die Sage von Vassau“, gab es vier volkstümliche empfindbare Lieder mit Melodie-Instrumenten und von dem aus Wuppertal kommenden Erich Seibach, dem wir manche feinsinnige Kammermusik verdanken, drei Klavierphantasien als Eröffnung. Nachfolgend Eintracht hinterließ die Uraufführung einer Tröb- und Trauermusik über das Lied „Schütter Tod“ von Hermann Erpf, dem Direktor der Essener Volkshochschule. Sprach hier ein Berufener mit einfachsten Mitteln Gültiges aus, so machte Franz Schmidt, ein Schüler des verstorbenen Wiener Symphonikers Franz Schmidt, den Zuhörern den Zugang zu seinem ebenfalls uraufgeführten Streichquartett in a-moll weit leichter. Interpretierten der beiden Werke waren das Gläser-Quartett und der Oboe Johann Baptist Schlee.

Heinrich Schmidt.

Der Kölner Männergesangsverein verteilt Preise

Das Ergebnis: das Kompositionsprisausschreiben

Das Preisausschreiben für junge deutsche Komponisten, das der Kölner Männergesangsverein anlässlich seiner Hundertjahrfeier veranstaltete, hat den Erfolg gehabt, daß von 65 Komponisten 130 Werke eingereicht wurden. Das Preisgericht kam zu dem Urteil, daß kein erster Preis zuerkannt werden könne.

In der Gruppe Eigenkompositionen erhielt den 2. Preis Dr. Hans Abtgrimm, ein Mitglied des Berliner Philharmonischen Orchesters, für den Chor „Solat“ aus dem vierstimmigen „Johannis“, „Ständchen“; den 3. Preis bekam Adolf Clemens für seinen Chor „Gierpruch“ aus dem Chor „Johannis“, „Werben und Reiten“. — In der Gruppe Volksliedbearbeitungen wurde der 2. Preis Hermann Schroeder-Trier für den Chor „Der Tod in Flammen“ und der 3. Preis Paul Zoll-Darmstadt für den Chor „Nächtliche Waisensprache“ zuerkannt. Der Kölner Männergesangsverein hat außerdem Kompositionen zur Aufführung angenommen und auch noch zehn Anerkennungspreise verteilt.

Von Hans Abtgrimm wurde am 7. Kammermusikabend der Philharmonischen Gesellschaft in Bremen ein neues Divertimento für Klavier, Violine und Bratsche zum ersten Male im Konzertsaal gespielt. Das Werk erwies sich als wesentliche Bereicherung der einschlägigen Literatur.

Statt Karl. — Wir haben uns verlobt. Hedi Kotte, Eschwege, Werra; Kurt vom Scheidt, Wuppertal-Elberf., z. Zt. im Felde, Nevandstraße 34.

Ihre Kriegstraue geben bekannt: Friedrich Röth, Gerichtsreferendar, Uffz. in ein. Nachr.-Abt., Elfriede Röth geb. Wagner. Zur Zeit Wehrmacht; Kamp-Linfort, Stephanstraße 30; Wuppertal-Vohwinkel, Werderstraße 8, 5. März 1942.

Ihre Ferntraue geben bekannt: Rtr. Karl Siebel, Elisabeth Siebel geb. Dinsing, Freitag, 6. März. Anilinsr. 15, Wuppertal-Elberf.

Kurt Michael. — Ein prächtiges Brüderchen ist angekommen. In Dankbarkeit und großer Freude: Kurt Schneider und Frau Trude geb. Wippermann, Ursula und Beate. Wuppertal-Barmen, Wellenstraße 8, den 3. März 1942.

Die Geburt ihres dritten Kindes, Ursula Beate, zeigen in großer Freude an: Paul Neumann, z. Zt. Hauptmann bei der Luftwaffe, und Frau Ursula geb. Gerecke. Wuppertal-Barm. (Wittelsbacherstr. 21, z. Zt. Privatklinik Fischerfeld 67), den 4. März 1942. x380

Am 28. 2. 1942 wurde unsere Eva-Maria geboren. Dies zeigen in großer Freude an: Frau Hella Weiß geb. Wichelhaus, Heinz Weiß, Uffz. in einem Fallschirmjäger-Regt. Wuppertal-Elberfeld, in der Lohrenbeck 1.

Wir erhielten am 2. März die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann, mein herzenguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Enkel und Schwager, der

Gefreite Alfred Wenger Kradmelder in einem Stab im Alter von 24 Jahren in treuer Pflichterfüllung vor dem Feinde im Osten gefallen ist. Sein sonniges, herzliches Wesen hat ihm die Herzen aller geöffnet, die ihn kannten. In tiefem Schmerz: Frau Alfred Wenger Lotti geb. Hüttemann; Ww. August Wenger und Sohn; Familie Ew. Hüttemann. Wuppertal-E. Flensburgerstr. 8.

Statt besonderer Anzeige Dienstagabend 20 Uhr starb nach kurzem Leiden plötzlich und unerwartet unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel Christoph Sixel im Alter von 68 Jahren. In stiller Trauer: Die Anverw. Wuppertal-Barm., 4. März 1942. Krühbuschstr. 9b

Die Beerdigung findet Samstag, 7. März, 15 Uhr, vom Städt. Krankenhaus aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige Heute erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß am 27. 1. unser über alles geliebter, strahlender, einziger Sohn, Bruder und Enkel

Harro Neele Leutnant und Kompanieführer in einem Inf.-Regt., Inhaber des E. K. II und des Kriegsverdienstkreuzes II mit Schwertern in schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod gefunden hat. Er war unser Glück, unser Stolz und unsere Hoffnung. Wuppertal-Elberf., 4. März 1942.

Dr. jur. Adolf Neele; Ida Neele geb. Gräfe; Dr. med. Edda Neele; Auguste Gräfe geb. Simons. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Tief erschüttert und unerwartet erhielten wir die unfassbare Nachricht, daß unser einziger, hoffnungsvoller und herzenguter Sohn, unser lieber Enkel, Nefte und Vetter, mein innigst geliebter Bräutigam

Kurt Hugendick Gefreiter in einem Pionier-Batl., Inhaber des E. K. II und des Pionier-Sturmabz.

im blühenden Alter von 22 Jahren am 19. 1. 1942 im Osten sein junges Leben fürs Vaterland opferte. Unser größter und einziger Wunsch, ihn einmal als Soldat in der Heimat begrüßen zu können, blieb leider unerfüllt. — In tiefem Schmerz:

Rudolf Hugendick und Frau Liese geb. Natsch nebst Anverwandten; Trude Neshöver als Braut; Familie Neshöver.

Wuppertal-Langerfeld, Barmen, Schwelmer Str. 94

Auch wir verlieren einen unverlässigen, lebensfrohen Arbeitskameraden. 898-2224

Fa. Fritz Detmer, Klempner und Installation, W.-Wichl.

Auf ein baldiges, glückliches Wiedersehen hoffend, erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß unser einzigster geliebter, einziger Sohn, Enkel, Nefte und Vetter

Herbert Eulberg Gefreiter in einer Aufkl.-Schwadron, Inhaber des E. K. II und des Schutzwall-Ehrenzeichens

im Alter von nahezu 22 Jahren den Heldentod, in vorderster Linie kämpfend, im Osten erlitten hat. Er starb wie er lebte, seiner selbst getreu: er war uns Sonne, Freude und Glück. Mit zerrissenem Herzen und doch voll Dank für gewachsenes Glück, stehen wir im Geiste an seinem fernen Grabe.

In unsagbarem Schmerz: Peter Eulberg und Frau Anne geb. Großmündorf. Gummersch-Rospe, Wuppertal-Vohwinkel, Wuppertal-Elberf., Wuppertal-Oberb., 4. März 1942.

Nach Gottes heiligem Willen erlitt den Heldentod im Osten mein guter Sohn, unser Nefte und Vetter, mein lieber, unvergeßlicher Bräutigam,

der Obergefreite Joseph Goller Inhaber des E. K. II und des Panzerkampfabzeichens im blühenden Alter von fast 29 Jahren. — In tiefem Schmerz:

Frau Ww. Joseph Goller geb. Maria Heikötter, und Anverwandte; Hilde Frohwerk als Braut. Das Seelenamt findet Montag, 9. März 1942, vorm. 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Laur. statt.

Wuppertal-Elberf., Gertrudenstr. Nr. 10, Trier, den 4. März 1942.

Auch wir verlieren einen lieben, tüchtigen Arbeitskameraden. Betriebsführer u. Gefolgschaft der Großdruckerei Sam. Lucas GmbH., Wuppertal-Elberfeld.

Von seinem Kompaniechef erhielten wir die traurige, für uns jedoch unfassbare Nachricht, daß unser lieber, einziger hoffnungsvoller Sohn, unser lieber, guter Bruder, Enkel, Nefte und Vetter

Gefreiter Friedel Lambeck Inh. des Inf.-Sturmabzeichens

am 20. 1. bei den schweren Kämpfen im Osten an der Mittelfront sein junges, blühendes Leben im Alter von 28 Jahren für Führer und Vaterland hingeben mußte. Sein Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, blieb ihm unerfüllt. Wir werden unseren lieben, sonnigen Jungen nie vergessen.

In tiefem Schmerz: Heinrich Lambeck und Frau Clara geb. Eichhorn; Elisabeth und Inge Lambeck; Lina Gründel (Tante); Fam. Lambeck; Fam. Eichhorn.

Wuppertal-Elberf., 2. März 1942. Siegfriedstr. 36

Wir betrauern einen lieben und pflichttreuen Werkskameraden. 8146

Betriebsführer u. Gefolgschaft der I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Werk Wuppertal-Elberf.

Ich erhielt von meinem Oberleutnant und Kompaniechef die erschütternde Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Sohn, unser guter Nefte und Vetter

Fritz Lepper Soldat in einer Luftw.-Einheit

am 9. 2. 1942 im Osten in soldatischer Pflichterfüllung, getreu seinem Fahnenidee, im blühenden Alter von 22 Jahren sein junges Leben für Deutschland dahingab. Sein einziger Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, wurde ihm nicht erfüllt. — In tiefer Trauer:

Frau Ww. Fritz Lepper Margarete geb. Clemens und Verw. Wuppertal-Barm., 4. März 1942. In der Leimbach 9

2. Tim. 4. Vers 7 u. 8. Heute wurde uns die schmerzliche Gewissheit zuteil, daß unser lieber, guter Junge, unser einziges Kind, mein innigst geliebter, unvergeßlicher Bräutigam, unser lieber Schwiegersohn, Enkel, Nefte u. Vetter

Heinz Grebe Obergreiter in ein. Inf.-Regt. im Alter von fast 25 Jahren im Osten den Heldentod erlitten hat. Es ist uns ein Trost, daß wir wissen, wie auch er uns schrieb: „Wenn ich falle, dann falle ich in die offenen Arme Jesu.“

In tiefem Schmerz: Heinrich Grebe und Frau Maria geb. Schlösser; Ruth Ottersbach, seine Braut; Familie Max Ottersbach und Anverwandte. Wuppertal-Elberf., 3. März 1942. Kluser Höhe 47

Fürs Vaterland gab nach viereinhalbjähriger, treuer soldatischer Pflichterfüllung sein Leben mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Vetter, Nefte und Onkel

Obergreiter Ernst Hahn Inhaber des E. K. II und des Verw.-Abz. in Silber

Er starb im Frieden am 2. März 1942 in einem Reservelazarett an den Folgen einer schweren Verwundung. Seine liebe Frau hielt ihm während seines tapferen 5monatigen geduldischen Ausharrens treue Wacht.

Wir betten ihn zur stillen Ruhe am Sonabend, 7. 3. 1942, 14 Uhr, ab Ruheshalle Barmen auf dem Heldenfriedhof Untere Lichtenplatzstr.

In stiller Trauer: Elisabeth Hahn geb. Piller; Gustav Hahn und Frau Selma geb. Koelle; Willi Hahn und Frau Hedwig geb. Krummholz; Ww. Elisabeth Wiens geb. Hahn; Aenne Hahn; Fritz Piller und Familie sowie Anverwandte.

Wuppertal-Barm., 4. März 1942. Oberbergischestr. 99

Statt jeder besonderen Anzeige Nach zweijähriger überaus gekicher Ehe starb am 2. März 1942 an einer heimlichen Krankheit unerwartet in einem Reservelazarett im Alter von 33 Jahren mein innigst geliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Nefte und Vetter

Soldat Wilhelm Isringhausen Reglerungsrat

In tiefem Schmerz: Frau Adele Isringhausen geb. Ruwisch; Familie Adolf Isringhausen; Familie Wilhelm Ruwisch. Stettin, Wuppertal-Barm. (Großaustr. 66), Ummeln Nr. 2 Post Brackwede 1. Westf.

Die Beisetzung findet in Ummeln statt. Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.

Auf einer Dienstreise erkrankte unser lieber, jüngster Sohn, unser guter Bruder, Onkel, Nefte u. Vetter, mein lieber Bräutigam

Artur Caspers Gefreiter in ein. Flieger-Form. und verstarb trotz sofortiger Operation im Alter von 29 Jahren am 3. März in einem Reservelazarett an den Folgen dieser Krankheit, die er sich im Ostfeldzug zugezogen hat. In soldatischer Pflichterfüllung gab er sein Leben für sein Vaterland. — In tiefem Schmerz:

Emil Caspers und Frau Auguste geb. Graskamp; Emil Caspers jun. und Frau Magdalene geb. Frohnert; Ewald Caspers, z. Zt. im Felde, und Frau Agnes geb. Solbach und Hildegard Müseler als Braut. Wuppertal-Barm., 4. März 1942. Wildkindstr. 40

Die Beerdigung findet Freitag, 6. März 1942, 14 Uhr, von der Ruheshalle aus zum Ehrenfriedhof statt.

Mit den Angehörigen trauern Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma Paul Garthe, Milspe.

Heute abend 9 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager u. Onkel

August Engels im Alter von 70 Jahren.

In stiller Trauer: Otto Rittershaus und Frau Auguste geb. Engels; Ewald Engels und Frau Auguste geb. Ehlich; Otto Attendorf und Frau Elfriede geb. Engels; Siegfried Sohl und Frau Hedwig geb. Engels und 6 Enkel und 2 Urenkel.

Wuppertal-Barm. (Klingelholl 111) Flensburg, Frankreich, 3. März 42.

Die Beerdigung findet Samstag, 7. März, nachm. 2.00 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hugostr. aus statt. — Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofskasse erbeten. k7030

Montag abend gegen 20 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Kranksein unser über alles geliebte Tochter, meine liebe, gute Schwester, meine treue, unvergeßliche Braut, Nichte und Kusine

Erika Frauenhoff im blühenden Alter von 20 Jahren. — In tiefem Schmerz:

Erich Frauenhoff, z. Zt. im Felde, und Frau Emmi geb. Strücker; Heinz Frauenhoff, z. Zt. im Felde; Karl Wieden als Bräutigam, z. Zt. im Felde; Familie Ernst Wieden.

Wuppertal-Elberf., Triebelshöhe Nr. 37, über Wuppertal-Vohwinkel, Post Metzmaachersrath, Kuckenberg 3, Opladen, 5. März 1942.

Die Beerdigung findet Freitag, 6. März, nachm. 13½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Etwa zugedachte Kranzspenden bitte zum Friedhof schicken. k7031

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute mittag gegen 1½ Uhr sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, jedoch unerwartet, wohl vorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente, mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter

Paul Benninghaus nach kurzer, glücklicher Ehe im Alter von 35 Jahren.

In tiefem Schmerz: Frau Paul Benninghaus Anna geb. Oberländer und Anverwandte. Wuppertal-Cronenb., Rathausstr. Nr. 21, Düsseldorf, Radevormwald, den 3. März 1942.

Die Beerdigung findet Freitag, 6. März, nachm. 3½ Uhr, von dem kath. Friedhof in Wuppertal-Cronenb. aus statt. — Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens, 9 Uhr, in der hiesigen Pfarrkirche gehalten.

Von Beileidsbesuchen bitte ich höflich abzusehen. u139

Auch wir verlieren einen lieben, von allen hoch geschätzten Arbeitskameraden. Betriebsführer u. Gefolgschaft der Deutschen Bank, Zweigstelle Cronenberg.

Heute, um 16 Uhr, ging im Alter von 87½ Jahren unsere treue und gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante u. Großtante

Ww. Auguste Bergmann v. Kampmann, geb. von Polheim nach langem, schwerem Leiden und dennoch plötzlich in Frieden heim in die Ewigkeit. Ihr Leben hat nur Mühe, Arbeit und Sorge für die Ihren gekannt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Kampmann Wuppertal, Wartburgstraße 14, Düsseldorf, Neheim-Hüsten, den 3. März 1942. 1238a

Die Beerdigung findet Freitag, 6. März 1942, 14 Uhr, auf dem Unterbarmer Friedhof statt.

Statt besonderer Anzeige Im Glauben an Gott den Allmächtigen entschlief heute morgen um 4 Uhr sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden und einem arbeitsreichen Leben meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau Willy Sauer Adele geb. Kalsbach im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer: Willy Sauer; Willy Sauer d. J., z. Zt. bel der Wehrm., und Frau Elly geb. Worring; Addy Sauer; Fam. Sauer; Fam. Kalsbach. Wuppertal, den 4. März 1942. Dahlbergweg 32

Die Beerdigung findet Sonntag, 7. März, nachm. 13½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Breiten aus statt. — Zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten. k7030

Stadttheater Wuppertal.
Donnerstag, 5. März, Miete C II
(braune Karte) auf Freitag, 20.
März, verlegt.
Freitag, 6. März, 18—21.30 Uhr.
NS.-Gem. KdF. Gruppe IV. Kar-
ten nur bei KdF.: Die Nibelungen
I. und II. Teil, Trauerspiel. 355b

Thalia-Theater. Zweite Woche: **Der Strom, der Lotte Koch, Hans Söhrker.** Die Deutsche Wochenschau. Ein Land-Briefträger. Kulturfilm. — Im Varietéteil allerlei entzückende Sachen: Gastspiel Jansen-Jacobs-Revue-Ballett, **Anni Materni, Gerd v. Aspern, Los Cristesco.** — Kassenöffnung: **Wochentags 13, Sonntags 11.40 Uhr.** Jg8 über 14 Jahre zugelassen. 128

Maul- und Klauenseuche in der Landwirtin Wwe. Edmund Göst ist die Maul- und Klauenseuche festgesetzt worden. 1 wird zum Sperrbezirk erklärt in den Rathhäusern Huppertal-Pla. u. Randorte, im Schlachthof und in der Winkel öffentlich ausgehängt.

Freibank-Verkauf am 6. 3. 42.
Wuppertal-Erfelder: 11–12 Uhr
201–300; 12–13 Uhr 301–400.
Körperbehinderte. Die im Laufe
der vorgenannten Nummern sind,
werden in der Zeit von 10–11 Uhr
amstellig. Es wird nur noch bin-
genießt, daß die Reihenfolge der
angegebenen Zeiten und Nummern
einzubringen ist. Die Reichsfleisch-
und Fettarten sind mitzubringen,
da eine prozentuale Anrechnung er-
folgt. Zur Durchführung einer be-
sondere Stelle sind die Le-
bensmittelaufsichtszugabe, zu-
nachmaterial mitbringen. Wup-
pertal-Barmen: Kein Verkauf, —
Schlachthof Wuppertal. [117]

V. H. Große Versteigerung
von gebr. Schlafzimmer-Einricht.,
Eingemöblten, Teppichen, Kochher-
den, Gasbadösen, Oefen, und
Nähmaschinen. Freitag, 6. März
42, 12 Uhr, vor dem Herrn
in Saale des (vgl. Verzeichnisses)
in W.-Görlitz, Rasthofstraße 1
(Eingang Untenst.). als Verstei-
gerungslokal, im Wege der freiw.
Versteigerung, u. a.: 1.) Doppel-
Schlafzimmer (Birn., Mah., Kuch-
sch. und Stoffl.); 2.) Rücken (Kuch-
sch. und Stoffl.); 3.) Eingemöblt.
Bücherkranz (Eiche); Bürlinge
(Eiche); Verriß, Solas, Couchs,
Chaiselongues, Feder-, u. Plüsch-
Stuhlfuß, Tisch, Sessel, Stühle,
Sattelle, Serbierstühle, Kaudisch,
Wandstische, vollst. Einzelbetten,
Kleiderkränze, Wäschekränze,
Korbmöbel, Waschkorb, Nach-
schlafkissen, Bücherkranz, Bücher-
Vorratschränke, Eischränke, Alu-
genhaken, Trubenbank, Nier-
gardenbänke und Wäschemaingel;
4.) Teppiche und Säuer; 5.) Ge-
gemälde u. Wandbilder: 6.) Koch-
herde, Gasbadösen, Kohlenheiz-
öfen und Marmor-Waschtisch, u.
7.) 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755

Ältere Mietshaus zu verf. Angeb. unter 7980 an Anseigen-Baumgarten, 23. Barmen. 410-16

3 Seidenmaschinen zu verf. 3 Barmen, 179

„Meteor“-Ladenkontrollkasser (Schreibtafel) at. erb. f. etwa 100 Mk. zu vt. Neumeyer 300 Mk. Flacher Defensanleihe, 235x58x18 cm, mit Glasplatten, 220 Gfr. Mt. Angebote unter E. 2251 Gfr. 18124

Saxophon, 65 Mk. für 300 Mk. zu vt. Barmen, 179

Kinderbett mit Matr. 15 Mk. Müller, Elbt., Reuenich 4.

Kinderbett mit Matr. 45 Mk., Säuglingsw. 20 Mk. Angeb. unter R 730 an Hl. Oberbarmen. +

2schl. Bett mit 1a Eder- und Unterboden für 2 zu vt. Angeb. unter W 956 an die Filiale des Blattes in Wülfrath 1584

Gebr. 2schl. Matratze zu verkaufen, B.-Wonsdorf, Standardenstraße Nr. 2, 2. Etage. 179

Anrichte 10, Klappbrett, 15, Bettstühle m. Matr. 15,—, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 32

Damen-, Herren- u. Kinder- Bekleidung, Stoffe, Wäsche, Strickwaren, Gräb. Wuppert. Elberfeld, Burgstr. 12 Ecke Kirchstr. Telephone 304 00. 1466

Verdunklungen für Büros, Industrie und Wohnhäuser stellt lauffend her mit Montage: Rollos-Herstellung Kurt Heinemann, E. Zollstraße 6, Ruf 202 12 oder Postfach 1618. 1467

Jede Seite, jeden Winkel in jedem Dreieck errechnen Sie schnell u. ohne Kenntnis von Lehrsätzen auf dem **Trigonometer-DGKM** mit Gebrauchsanweisung und vorhergegangenen Lösungen. Preis RM. 1.75. **Besonders geeignet für theoretisch wenig Vorbildete!** Versand unter Nachnahme 30 Rpfg., Vorleiensendung portofrei. N-A Verlag Zweigstelle Albin Pönisch, Zwickau in Sachs. Roonstr. 57. — Postscheckkonto: Leipzig

Wuppertal-E. Unter dem Vled
rt, Wuppert.-G., am Giesfelden 1,
stelt worden. Das Gebot am Gies-
feld. Die geltenden Bestimmungen sind
-G., in den Verwaltungsstellen der
Landwirtschaftsschule Wuppert.-Hob-
147

Gut erh. Ueberschuhe. Gr. 25
sch, mit Leder-Schuh ge. Ueber-
schu 28-29 zu sch. gel. Berner
Wupp.-Sportwa. zu f. gel. Paan,
Langemarsstraße 19. part. 1158

K.-Ueberschuhe Gr. 30 gel. Gr. 30
25 zu sch. Franke, Buchenstr. 40 f.

Kaninchen u. groß. Stall zu vt.
22. sagt die Gekochts. 1196 *

2 Wellensittiche m. Nord 35
M. 1 Ziehmangel f. neu. 50 M.
Ludenborfstraße 98. 1. Etage. †

85-Ltr.-Opel, gut erb. und gut
 erbt. Führerbauz. boni. 8-Ltr. Opel-
 Lieferwagen. 1. f. gef. Ruf 725 14.
Reifen 140-152, neu oder geb.,
 gef. Reifentriebe sofort gesucht.
 311 m e v e r. Rohn-Großreife,
 Barthelstraße 13-15. a83

Werkzeugmaschinen, Pressen,
 Scheren usw. kauft Fritz Feldbichler
 jun., Hagen i. B., Stallerstraße
 Nr. 59, Ruf Nr. 269 33. a210

Stahlkassette, Stahlbrand ge-
 locht, Cwalb Bekermann, Unter-
 wärmen, Mittelstraße Nr. 66-68,
 Ruf Nr. 570. 839b

Freibassanlage, neu od. geb.,
 sofort zu kaufen gesucht, Ang. u.
 B 3271 an die Geschäfts-Nr. 952f

Kordel- u. Litzengänge 3. ff.
 gesucht, Ang. B 3475 Off. Bm. +

Neuw. Nähmaschine (versen-
 dar, auch elektrisch), zu kaufen ge-
 sucht, Ang. B 3479 Off. Bm. +

Nähmaschine, gut erb., zu fan-
 en gesucht, Ang. 2236 Off.

Waschmaschine u. 1 Auf-
 wärmeranlage zu ff. gef. Art. Wied.
 W. Wondorf, Feldbierstr. 88, 179

Gut erhaltenes Klavier
 zu kaufen gesucht. Preisangebot u.
 R 719 an die Fil. in Oberbarm. +

**Altes oder neues Meister-
 Cello** (Zon-Instrument) zu kauf.
 gesucht. Zeitschrift "Cello" unter
 R 145 an die Filiald. des Bl. in
 Remscheid. Bismardstraße 35. 1315

Klavier, gebraucht, kauft zu be-
 zugsigen Preisen Pianodaus Gustaf
 Weisheit, Gtbl., Erdoblingstraße 15,
 Telefon Nr. 2 38 17. 1523

Radio u. Wringmaschine
 zu kaufen gesucht. Angebote unt.
 R 146 an die Filiale dieses Blattes
 in Remscheid. 815

Radio zu kaufen, Gebot
 unter R 147 an die Fil. Remschd.,
 Bismardstraße Nr. 35. 1315

Radioapparat, Wechselstr., und
 mod. Röhrenportwand, beides gut
 erb., 3. ff. gef. Ang. B 3478 B. +

Gutes Cello zu kaufen gesucht.

Holzbaracke, transportabel, 150 bis 200 qm, geeignet für die Einlagerung von Rohstoffen, dringend gesucht, Erlangen, erbitten: Rahn & Rappmann, B.-Oberf. 38081

Wohnungstausch! Diete: Rod.
Stuf., Haus, 7 Räume, Bad, Manf.,
m. Fernheiz., u. Garten schöne
Wohnlage in D.-Vormen Ende:
Rechtl. Einfamilienhaus, 9-10
Räume, ebenfalls in D.-Vormen,
Stuf., unt. B. 1. Etage, 6 Zim., 17 qm
Bietet: 2 gr. od. 3 fl. Eigenzimm., Stadtm.
Stadtm. 2 gr. od. 3 fl. Eigenzimm.,
Stadtm. Ana. E. 9741 an Geiselt.

WohnungstauschKöln-Wuppertal.
Diete in Köln, Nähe
Hornierplatz, abgeteilt, 5 Zimm.,
Badkab. mit Bad, in best. Saufe
u. ger. Lage, 18 qm, besiedelt
mit 1. u. 2. Hdngrn, 98 qm, besiedelt

2 **g. Zimm.** in Gasse, Gletsch, und
Waldhof, gegen 2 oder 3 Zimmer
zum 1. April 1942 zu taufenden.
3. Heine, C., Gerberstr. 10, II., r.
Biete 2 g. Zl. in Dedingen, gegen
3 ar. Zl. in Oberbarmen. Ang. u.
R 726 an Hll. Oberbarmen. 4
2 g. sonn. Zimm. in Särwelm
gegen 3 ar. Zimmer in Oberbm.
zu taufenden gesucht. Ang. u. R 725
an die Hllstele Oberbarmen. †

Sch. rh. 4-6-Z.-W. gefucht.
Preisang. in E 9744 an Geiselt.
Dringend 4-5-Zimmer-Wohn.
möglich mit Bad gefucht, evtl. fön-
nen 4 Zimmer gefucht werden.
Ang. unter E 9728 an die Gft.
4 Zi. b. 120 Mr. Miete gel. Z. 558 30.7
4-3-Zimmerwohn. in gepflegt.
die von ruh. Mieter (Beamt.)
mögl. in Umgegend gefucht.
Zeichn. in Discherl. (Nade-Alumi-
nium). Ang. B 487 Gft. Am.
2-3-Zimmer-Wohnung für ord-
nelt. Gefolgschaftler gel. Kolb &
Co., Drauben- und Drehtelt-Werk
St.-Dergarmen. Tel. 590 61. 3198
Suche 2-3-Zi.-Wohn. evtl. in
Bad. Ang. in E 9635 an Geiselt.
Ruh. 3-Zimmer-Wohnung in St.-Oberf.
Ang. unter E 9708 an die Gft.
Suche für einen leitenden Ange-
stellten eine bessere Wohnung 2 3.
und Küche, Eb. Möbie, St.-Ebrf.,
Adriaf für Feuer- und Leuchtungs-
geräte, Hellenbaderftr. 468. r8125
Gewerbliche Räume.
für 150 qm groß, für 1. u. 2. Wä-
fcherei geeignet. Tel. 1111, gel.
Angeb. unter B 412 Gft. Barm.
Gehobte Garage für ftillgeleg-
ten Perfonenwagen gefucht, Fern-
fprecher Nummer 363 07. 117

Mathildenstr. 2: Gute Schlafstelle für Herrn frei. b131
Oberdörnen 107a: Mbl. 3., Rhdg.
Möbl. Zimmer sucht Eisenlaub-Flügelgebäude B., Langerfeld, Angebote mit Preisangabe erbeten. Fernsprecher Nr. 513 31. 2656
Heizbar. möbl. Zimm., wenn mögl. in Oberdörnen gel. Ang. unter Nr. 728 an Hl. Dörnen.
Möbl. Z., m. ob. od. 2 Bettst. v. Hrn. sofort gel. Ang. B. 3266 Darm. 7
Berufst. Frk. sucht 3. 1. d. möbl. Z. m. Rhdg. gel. Ang. B. 3411 P. 7
Gut möbl. Zimm., mögl. zentr.-Heizg., Bad, Nähe Hauptbahnhof Oberf. von Dauermieter frei, gel. Ang. E. 9757 an die Geföhl.

Meizer. 1 Malchinanarbeiter sofort gesucht. Kornhaubold A. G., Elb., Barredesb. Auf dem Scheib Nr. 1. Auf 3 30 04. 7704

Aelt. Aufpasser für ein Spitzen gesucht. Auf dem Zedern- & Co. 26. Vangerlei. In der Fleute Nr. 78.

Durchschnittsarbeiter. auch ältere, gesucht. B.-Pärmen. Emil-Nittershaus-Strasse 5. 8356

Sandwicker. Vorrichter Seitenmacher, Kiemendeckel gel. Gwald Reckmann, U. B., Nitterli. 66-70

Holzwickler. auch Gwald Reckmann, Unterbarmen, Nitterstrasse 66-70. Auf 57470. 8396

Mehrere Bäcker u. Bäckermeister u. Konditoren gel. Privatbrot Heinrich Michel Bine, W.-Monsdorf, Korfstr. 178

Tüchtiger Metzgergeselle gesucht. Hugo Schmidt, Suppenstr. 25. 8943

Ältester Gartenmann für 1 bis 2 Tage in der Woche gesucht. — Mann auch die fibr. Zeit mit leichten Arbeiten (Garten) beschäftigt werd. Ang. Postfach 44 Daan erb.

Gartenarbeit. Ordentl. Mann zum Gemüsepflanzen u. Zauberpflanzung des Herbariums angest. Zeugnisabsch. u. Gehaltsang. an Hubert Breuer, B.-Schmidtli, Emil-Berner-Strasse 10.

Männer und Frauen od. jünger. Mädchen für leichte Tanz- und Handarbeiten für den Betrieb sof. gesucht. Mech. Wäckerli Sidel, 33. Zeugnisabsch. Strasse 9381

Hilfsarbeiter gesucht für leichte Arbeit, auch für ältere Leute geeignet, evtl. für halbe Tage. — G. Strasse C. Neuenstein 5557. 88085

Ält. Ehepaar. In bes. Haus- und Gartenarbeiten bewandert. f. sofort bei vorhandener Wohnung gesucht. Ang. u. Zeugnis unter E 2229 an die Gefäst. 88080

Hilfsarbeiter — auch ältere — stellt ein: Vorfelder & Wünger. Brandbühnenstrasse 13-19. Zu melden beim Ferner

Zweites Mann zum Fiefern von Reichsfischen an feste Kundschast a. gute Entlohnung sofort gesucht. Persönliche Meldung erbeten vormitt. von 9-19 oder nachm. von 3-4 Uhr. Buch- und Zeitdriffenhandlung Zb. Klein, Wuppertal-Elbf. Gleichstr. Nr. 17. 8207

Arbeiter oder Arbeiterin für Packmaschinen gesucht. Wuppertal-Elbf. 2. Zeitstr. 10. 10001

Kräftiger Laufbursche für einige Nachmittagsstunden gesucht. Erwin Fohn, Wuppertal-Elbf. Gravelotstrasse 16. 8201

Lehrlinge. Arbeiter und fräufige Hilfsarbeiter von Form- und Gießmaschinen mit Gießkundigung der Drehtischmies u. a. sofort gel. Alfred Koll, W.-Gahnerberg. 447

Wir suchen für unsere Klempneret als Aernterling einen fräst. Jungen unter günstigen Beding. mit Gesehndigung des Arbeitsamt. Gustav Kündel Mech- u. Metallwarenfabrik, Wuppertal-Elbf. 16. 8201

nehmung des Arbeitsamtes vorhanden. J. A. Dörren, Cronenbergerolster- und Dekorateur-Lehrling sofort gesucht. E. A. Gronefeld, Wuppertal-Elberfeld, Straße der SA Nr. 115a. *
Bäckerlehrling zum 1. April gesucht. Walter Strade, Bäcker, Hahlinghausen, Edeven. 181

Wir suchen laufend sofort oder später **Zweitgehirninnen** für verschiedene technische und kaufmännische Abteilungen unseres Betriebs. Es handelt sich um ein sehr effizient arbeitendes Gebiet innerhalb der einzelnen Abteilungen. Aussteigemöglichkeiten werden nach Leistung und Befähigung gegeben. Es kommen jedoch auch **Dan-
delschülerinnen** und **Zweit-
anfängerinnen** in Betracht, die in d. Industrie praktische Erfahrungen sammeln wollen. Interessierte bitten, ein **Zeugnisabschrift**, **Lebens-
bild** und unter Angabe des **jetzigen** Gehaltes, **Gehaltsantrag**, **so-
wie** des **frühesten**, **Dienstanstrittes** u. des **kenntniss** zu richten an: **Stahlwerke Braunschweig G. m. b. H.**, **Personalabteilung**, **Brau-
schweig** unter **Braunschweig**. **1147**
Wichtige Kontoristin, **24-
hede** **der** **Arbeitsamt** **Gemeinde**
des **Arbeitsamtes** **liegt** **vor**, **An-
gebote** **unt.** **E 2952** **Gesucht**, **17759**
Veib. **Bürogehilfin**, **mögl.** **u.**
Handelschulvorbildung **zum** **1.** **4.**
42 **ent.** **Ana.** **unt.** **B 491** **Am.** **1225a**
Landwirkerinnen, **Reitende**
reinerinnen, **Eislerinnen**, **Niem-**
en **reinerinnen** **Leucht**, **Gründ**
man **Unter** **Braun** **Sitterfräse**
Ar. **60-70**, **Wyl** **Ar.** **5 74 70**, **8398**

Es werden solche Kräfte bevorzugt die bish. in Betrieben überhaupt noch nicht oder wenig bekannt waren. Manen sich geachtet haben Friedr. Strad, Fleischnagelmeister u. Bergknecht, W. Elbert Adolph-Hitter-Str. 102—104, 88083

Ilfsarbeiterinnen sucht Karl Batermann, Altkönigsberg-Babst Damm, Leimbachstr. 111, 9741

Mädchen, für den Verkauf von Selbstkosten an feste Abonnenten innerhalb des Stadtgebietes Büppertal für ganze oder halbe Tage bei guter Entlohnung sofort gesucht. Persönliche Meldung erb. Freitag, den 12. oder nachm., 12 Uhr, Buch-Verlag „Humboldt“, Ed. Klein B.-G., Reichstr. 7, 207

rauen und Mädchen für leichte, saubere Arbeit gel., Ba Emil-Rittershaus-Str. 5, 8356

nagernte weibl. Arbeitskräfte auch für halbe Tage für den Herbst gesucht, das Interesse & Bungen, Brandhofstr. 13—19.

Zu melden beim Pflasterer 56-16d

zu suche für mein Handarbeitsgeschäft ein Lehrmädchen aus gutem, evgl. Hause, das Interesse

toten und Anablenfabrikfabrik C. E.
 Hofstra 21. Genesung der Arbeits-
 samkeit liegt vor. Gränzliche
 Ausbildung wird angewendet.
remdenheim a. d. Ostsee
 sucht zur Saison Kochbediente,
 Kammer, Zimmer- und Küchen-
 mägden. Frau von Ansbach, zur
 Zeit Lauenburgerstraße Nr. 34.
Wien, flegerlin der Arzt-
 kassier sofort oder später gesucht.
 Frau, unt. B 490 (St. M. 1224a
ausländerin mit guten Zeugn.
 für mein. ebl. frauen. 688. ge.
 Schwere, Subpural-Barmen, Brum-
 benseitige Nr. 32. 1001f
ausländerin, die zu Hause
 Glasenbaum, für gepflegte
 Gläserausbau sofort gesucht.
 Dille vorhanden. Frau Eva Schwa-
 ber. Subpural-Barmen. Weißhof-
 1001f

[illegible]

Gatte in Supperthal, Hofort
 1973, Anna, R 486, Anna
Susanne Stiller hat 3
 Verkäuferin, überm. aus Haus-
 wirt. am fünf. Jahre in der Bra-
 tät. Anna, unt. E 9704, Geseh-
Solide junge Frau sucht
 am Wäsetz oberm. zum Bebie-
 der Gasse, Anna, unter E
 1548, Anna, Gesehstelle, tel. 31
15 Jahre alt, Gesehstelle sucht
 Beendigung des Pflichtjahres, 2
 stelle als Witwe ab April.
 Angebote unter K 33 an die
 Male 20, Adolf-Stillerstr. 483.
Kinderpflegerin sucht Stell-
 in Frauenbausch, Angebote un-
 ter 9734 an die Gesehstelle, tel.
Frau sucht passend. Stützwirt-
 in frauenloie. Oberbarm., Anna
 R 727 an die Ad. Dagerbarm.
Junge, bessere Frau i.
 leichte Morgenstette i. Seb.,
 Stütze der Hausfrau, Anna, u.
 E 9758 an die Gesehstelle, tel.

bis mittlerer Maschinen-Fabrik.
vital u. Aufträge für längere
vorhanden, evtl. auch Kauf.
Ang. unt. B 483 Barmen, 1
8-10 000 RM. als 1. Hypo
an Privat auszul. Ang. E 2230

gläubig; mündig; bekannt zu w
mit einem aletenachtenten d
bis zu 33 Jahren zw. Heirat.
stbe alle Hausfrauenkenntnisse,
ist. Zinn i., alles andere. Nur ein
eigen. Wild-Br. Wild jurisd
Geb. Dame, 28 J. Alt. Oberba
schlank, gelb. fomp. Keuch
Daustr., möchte einen gebild.
Herrn in sich. Stella, bis 47
J. u. t. l. Welche ich. Waagefähr
Geb. (Blanc) Garmitz, b. B347
geb. 20. März 69. 37 J. Alter
Schön, dunkel, hübsch, Briefsch
et mit aufrichtigem Herrn zw
Bf. int. R. 733 Al. Oberbar
Brautentochter. 24 Ja
1.62 et., oval. Möchte ein
ehrfl. Charakter. Herrn beka
werden. Brauter od. Brä. in
Stella, b. B347, 37 J. Alter
Jünger Mann, 30 Jahre, in
liebes Wäbel zwecks späterer
rat. Angebote unter H. H.
an die Alltäre Gesellschaft.
Fung. Mann, 25 J., i. d. Be
ei. i. n. Wäd. bis 25 J. zw.
Heirat. Brä. E. 970 Sefchi.

mitbringen? Telefon 59240.
Wer kann kleine Modell- u. Porz.
u. Glas. m. Z. 23792 (9/9-10) abh.
Jeberrnne schriftl. Hel
arbeit. Habe 10jährige Pr
als Buchhalter und Kontor
ist. 1928-29. 23792
Die Spaziergerinnen, in
Monta, 23. 2., beobachtet das
wie mein Hund (norwisch, G
dum) im Gelpetal (Nähe De
Nizza) angelocken wurde.
Verloren die Angaben über
den, der machte, dass er
bei mir Ihre Adresse mitteilte.
Keimant Gerstenob. Oberf.
Waldschützen 30, Auf 209 49.
Interessenvertretung,
Geldanstalten a. v. Art.
Verband, m. Beib., u. Inbu
erleben, bewillig. 23792
Die Interessentr. v. d.
Tüßelbör, Ana. B 3468 Gft.
Lohn-Winderei sucht Auftr.
Eilengarn und Zellwolle. Ana.
B 3408 an die Gesch. Bm.
Heimarbeit auszugeben,
die ich mache und die ich
selbst erlernen. 23792
fabrik, Supertal-Parmen, N
weg 12, Telefon 591 83, 12
G. Mausekatze in gut. S

Ausverwaltung übernimmt
H. Trolle, B. Eberfeld, Nul-
grake 14. Telefon Nr. 251 9
Für Couchstoff gegen an-
gekauften Herrenstoff zu taufen
Gr. unter E 2232 Ost.
Wer arbeitet eine Ar-
beit für Aufstufung, Maie-
vorhanden, Ang. B. 3406 Ost.
Mädchenschuhe, gut erb.,
37, gegen gleiche, Gr. 24, zu
Eberf., Ludwigstr. 89, III, r.
Neue, eleg. Damenschuhe
grau, n. Eibeds, Pumps, Gr. 37,
zu taufen gegen gleiche, Gr. 37.
Wuppertal-Küllendahn, Hbfstr.
10, 1. Etage.
Reinert, Waffenfabr.,
gegen Silberstoff zu taufen
aufzufr., Telefon 530 74, 1.
Weiß, Hf., tieflieg., geg. We-
emv. 1. f. d. Ma. Rüdenstr. 4.
Frau sucht mit Kind, 10 J.
Nul. Nul. -31, in **Einigung**
Gr. unter E 253 Ost. 1. Etage.
2 Geschäftsdamen suchen
Mittestr. 11, Nähe Rathaus,
Gr. unter E 9759 an die Geschäft.
Wer bietet Witwe mit 17 J.
Dauerbild in länd. Geg.,
auch einige Möbelstücke unterz.
werden können. - Angebote
Preis unter E 9742 an die Gf.

Brillant-Armband in Pl.
 vor zirka 3 Wochen verloren
 derbringer erhält hohe Belohnung
 ebenso derjenige, w. ab. d. Verbr.
 Anz. mach. Vrl. B. 3309 Bm.
 Dhring-Anh. (Brill). 26.8
 Medaill.-Theater verl. Geg.
 abzug. Vogel, P. Medaill. 8.
 Schlüsselbund Mittw. v.
 Helmstraße 18 bis Nordstr. 22 v.
 gute Bel. Abzug Schlüsselstr.
 Lederhandschuh. blau m.m.
 26.8 v. 26.8

Zonnborn. Die erkrankte Per-
wiche am 4. 3. vorm. um 10
11 Uhr, auf der Karientische So-
nabn meine Kleiderarte an-
nabn, wird hiern. aufgelegt.
Nachgeh. bei der Karientische So-
nabn abzugeben, die aufgelegt
erfattet wird. Frau Holsa Ma-
W. Zonnborn, Am Thurn Nr.

Theater, W.-Elberfeld — W.-Barmen
Der große Erfolg! **Jenny Jugo**
Viel Lärm um Nixi
Ein Film der Märkisch-Panorama-Schneider
Südost- und Altb.-Antiquar, Hans Leibelt
Otto Gebühr, reich an geistreichem Witz,
Schlagfertigkeit und Humor.
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
Beginn täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr

6. bis 12. März — Zweite Woche!

DER STROM

Lotte Koch - Hans Söhner
Spielleitung: Günther Rittau

Die Deutsche Wochenschau
Ein Landbriefträger

Im Variététeil allerlei entzückende Sachen

Kasseneröffnung: Wochentags 13. Sonntags
11.40 Uhr. Jugendl. ab 14 Jahre eingel.

Theater, W.-Elberfeld / Palast, W.-Barmen
Bis einschließlich Montag!
 Das köstliche Ufa-Lustspiel:
**- und du, mein Schatz,
 fährst mit**
 mit Marika Röck - Hans Sönnker - Abel
 Leopoldine Konstantin - Oskar Sima.
Die Deutsche Wochenschau
 jugendliche nicht zugelassen.
 Beginn: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.

Ab morg. Freitag die Filmkomödie der Tobis

Das andere Ich

mit Hilde Krah, Mathias Wieman, Harald Paulsen, Erich Pont, Walter Janssen,
im Programm: Kulturfilm d. die aller-
neueste **Deutsche Wochenschau**
Beginn: 2.30 Uhr, 4.30 Uhr, 7.00 Uhr

APOLLO

W.-
Elberfeld

Reifende Jugend

mit Sabine Peters, Paul Henckels, Carsta Löck, Marie Luise Claudius † — Im Beiprogramm: Kulturfilm u. die allerneueste Deutsche Wochenschau — Jugendliche zugel. — Beginn: 2.15, 4.30, 7.00 Uhr

MARIKA RÜCK
hat einen gewaltigen Erfolg, darum
die 2. Woche der große Ufa-Film:
Tanz mit dem Kaiser
mit Wolf Albach - Rotty
Im Belprogramm: Kulturfilm a. d. allern-
euesten **Deutsche Wochenschau**
Beginn: 2.15 Uhr. 4.30 Uhr. 7.00 Uhr

**Käthe Dorsch - Hilde Krahl
Menny Porten**

Komödianten

Ein spannender Bavaria-Film aus der
Vergangenheit der deutschen Bühne

Die Deutsche Wochenschau

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

Anfangszeiten: 2.30 5.00. 7.30 Uhr

Nur noch bis einschließlich Montag!
Das großartige Terra-Lustspiel
Familienanschluß
mit **Ludw. Schmitz, Karin Hardt**
Hermann Spielmanns, Eise v. Müllendorf
Belp.: Fischfang im nördlichen Eismeer
Die Deutsche Wochenschau
Einlaß 2.15, Beginn 2.45, Sonntag ab 2.00

ILLUSION
Ein reizvoller-Ufa-Film, der unter Lachen Wahrheiten sagt, mit **Brigitte Horney, Joh. Heesters, Otto Ed. Hasso, Marica Krahn.**
Japans heiliger Vulkan (Kulturf.)
Die neueste Deutsche Wochenschau
Wochentags 2.50, 5.20, 7. Sonntag 1.30, 3.20, 5.10, 7.15. Jugendl. keinen Zutritt.

Vom 6. bis 9. März:
Herm. Speelmans - Trude Marlen
Die graue Dame
Die Tat des Unbekannten
Wirbel kriminal. Überraschungen.
„Von Wien zum Meer“ Kulturf.
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelass.: Beginn Wo.
2.30, 5.05, 7.15. So. 1.50, 3.50, 5.40, 7.15 Uhr

7 Tage! Vom 6. bis 12. März
Ein Revue-Film der Ufa
● **Marika Röck** u.v.a. in:
Kora Terry
● Jugendliche keinen Zutritt!

Ab Freitag:
Gust. Fröhlich - Maria Andersgast
6 Tage Heimaturlaub
Kulturfilm: Der Bayerische Wald
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!
Beginn: 2.20 Uhr, 5.00 Uhr, 7.20 Uhr